

Vereinsreise vom Weinzirkel Dionysos am 16. + 17.9.2000 ins Bündnerland

Nachdem (fast) alle den Zug nach Landquart bestiegen und wir uns in demselben begrüsst hatten, trafen wir in Malans im Restaurant Ochsen bei der Familie Donatsch ein.

Zur Begrüssung wurden wir mit einem Glas Riesling x Sylvaner Sekt des Hauses empfangen, ein schöner Einstieg nach dem kurzen Spaziergang zum Weingut und Restaurant. Danach wurden wir mit einer Bündner Gerstensuppe verköstigt.

Nun waren alle ziemlich gespannt auf die Bündner Weine. Wir wurden durch den schönen Weinkeller geführt und durften die ersten Weissweine degustieren. Die meisten waren besonders begeistert vom Malanser Pinot Blanc, aber auch die Rotweine überraschten mit den fruchtigen Noten im gehaltvollen Bouquet der eleganten und feinen Tropfen.

Leider war der Aufenthalt etwas kurz geplant (Donatsch konnte uns nicht schnell genug los werden!) und so gingen wir zu Fuss zurück nach Landquart. Zeit hatten wir ja genug. Noch ein kurzer Zwischenhalt in einem Restaurant beim Bahnhof wurde eingelegt, um den Wein mit etwas Mineralwasser, Kaffee oder Bier zu verdünnen.

Wieder im Zug gab's dann für alle ein Gläsli Wein und ein selbst vorbereitetes Sandwich mit etwas Käse..... so als Stärkung für den bevorstehenden Fussmarsch.



In Rueras dann stiegen wir aus dem Zug und machten uns auf den Weg zu einer kleinen Alp oberhalb Dieni, ins Restaurant Planatsch von Marcus Cavegn. Der Aufstieg war steil und zu Beginn regnete es leicht. Die Abkürzung über den grasigen und rutschigen Steilhang erwies sich eher als Zusatzaufwand!

Endlich angekommen im Planatsch, bezogen alle ihre Zimmer. Marcus verteilte uns grosszügig in Achterzimmer, jeweils zu viert.

Nachdem alle geduscht und wieder trockene Kleider angezogen hatten, meldete sich dann bei den meisten doch allmählich der Magen. Zum Pinot Blanc von Donatsch als Apéro servierte uns Marcus eine Platte verschiedener bündner Tockenfleischspezialitäten wie Bündnerfleisch, Gamswurst, Salsiz, Speck und vieles anderes mehr. Seine Frau hatte sich besondere Mühe gegeben mit der geschmackvollen Tischdekoration, natürlich abgestimmt auf unseren Verein, mit frischen Rebenranken und Trauben.

Das folgende Menu war schlicht sensationell! Zum Auftakt gab es eine Bündner Gerstensuppe, danach wurden köstliche Capuns, überbacken mit Käse serviert. Aus der Weinkarte wählten wir dazu einen PiCaDo, eine Assemblage von Pinot Noir und Cabernet von Thomas Donatsch, Malans. Der absolute Höhepunkt aber war natürlich das Spanferkel, serviert mit Gemüse und Polenta. Dazu wählten wir den Blauburgunder Barrique, wieder aus dem Hause Donatsch. Zum Dessert dann servierte uns Marcus seine hausgemachte Apfelroulade mit viel Rahm. Und als Abschluss wurde noch eine riesige Käseplatte mit speziellen bündner Käsesorten aufgetragen.

Alsdann mussten wir fast in unsere Zimmer gerollt werden! Von allen diesen Delikatessen und Spezialitäten gab es reichhaltig und Nachschlag, soviel wir eben wollten!

Am folgenden Morgen wurden wir dann mit einem tollen Frühstücksbuffet verwöhnt! Schon wieder bis obenhin gefüllt mit Köstlichkeiten jeglicher Art verabschiedeten wir uns von der Familie Cavegn.

Marcus, Dir und Deiner Frau ganz herzlichen Dank für die tolle Bewirtung, es war der absolute Hit!!

Der Abstieg ging etwas einfacher und flotter vor sich als der Aufstieg, auch wenn uns nicht immer ganz klar war, wo der Weg eigentlich war.



Um die Mittagszeit trafen wir dann in Reichenau bei Herrn Gian Battista Von Tschärner auf seinem Schloss ein. Was uns da dann erwartete, war einfach toll! Er führte uns durch seine Weinkeller und seine altherwürdigen Gewölbe und erklärte uns alles mit viel Humor, Enthusiasmus und Engagement, so dass wir stundenlang hätten zuhören können.

Vor allem faszinierten uns seine körperreichen Weissweine aus der Pinot Blanc und der Pinot Gris. Bequem sitzend in antiken Sesseln konnten wir seine Weine geniessen und seinen Ausführungen folgen und alle konnten sich ein wenig wie kleine Könige fühlen. Von Tschärner Junior schenkte den Wein aus, wir lehnten uns einfach zurück und genossen. Wohl und angenehm war es uns allen so wohl, dass wir plötzlich auf den Zug hetzten mussten, obwohl wir noch lange hätten den Geschichten des Schlossherrn Von Tschärner lauschen können.

Ihm und seinem Sohn ein ganz herzliches Dankeschön! Es hat uns ausserordentlich gut gefallen und gerne kommen wir alle wieder mal vorbei für eine weitere interessante Degustation!



Die Rückfahrt im Zug verbrachten die meisten schlafend! Jaja, die Weine waren nicht ganz ohne!

Sabina Brüttsch